

Kämpfe innerhalb der Bewegung um die Prinzipien und die Taktik, ob Klassenkampf oder Arbeitsgemeinschaft.

Deutschland war das erste Land, in dem die Arbeitsgemeinschaft zwischen den Klassen im Reichstag propagiert und auch verwirklicht wurde.

In denselben Tagen des November 1918, wo die Arbeiter in den Straßen Berlins kämpften, wurde zwischen Engländern und dem deutschen Gewerkschaftsbund ein Pakt für die Zusammenarbeit zum Wohle des Vaterlandes abgeschlossen.

Der Kampf zwischen den Verehrern des Klassenkampfes und den Verehrern der arbeitsgemeinschaftlichen Politik hat seit dem Krieg in der deutschen Arbeiterbewegung getobt und die Bewegung bis zur Ohnmacht geschwächt.

Am 31. August wird in Berlin der 12. deutsche Gewerkschaftsfesttag abgehalten.

Eine große Anzahl von Redaktionen, die zu diesem Kongress eingeladen sind, zeigt, daß in vielen Gewerkschaftsorganisationen die Ursachen der Schwäche der Bewegung erkannt wurden und gegen diese Ursachen Stellung genommen wird.

Durch Vertreter einer Anzahl der hervorragenden deutschen Gewerkschaften wurde ein sehr wichtiger Bericht eingebracht, der eine vollständige Reorganisation der deutschen Gewerkschaften und ihre Zusammenlegung zu 14 großen Industriekombienden vorschlägt.

Es ist zu erwarten, daß die internationale Bewegung in Deutschland ebenfalls einmütig mit in anderer Hinsicht. Es sind aber noch manche Schwierigkeiten und viele Hindernisse zu überwinden, bevor den Bemühungen, die die Arbeiter vertreten, offen zu sprechen wird, das nur durch die größtmögliche nationale und internationale Einheit auf einer revolutionären Grundlage die deutsche Arbeiterklasse, sowie die Arbeiterklasse der anderen Länder föhig sein wird, ihr Ziel zu erreichen.

Es ist zu hoffen, daß die Delegierten, die in Berlin zusammenzutreten, es verstehen werden, daß nicht nur die deutschen Arbeiter zu befreien sind, sondern auch die Arbeiter anderer Länder, die voll begreifen, wieviel von der Lösung der deutschen Arbeiterbewegung abhängt.

Wären sie voll erwacht, eine wie große Verantwortung auf ihnen läge. Eine Entschloßene der deutschen Gewerkschaftsbewegung für die nationale und internationale Einheit wird ein entscheidendes Schritt zu sein in dieser Richtung, würde die Verwirklichung der Kräfte bedeuten, die die Arbeiter im internationalen Kampf vereinen haben wollen und wäre auch der Anfang zum Ende des kapitalistischen Systems.

Das Zusammengehen der englischen Gewerkschaftsbewegung mit der russischen ist eine verhängnisvolle Lausche für die Zukunft.

Wäre die deutsche Arbeiterklasse ihren Bemühungen für die internationale Einheit und für die internationale Revolution der Arbeiterklasse anzuschließen, so wäre das die Vollendung dieses verhängnisvollen Abenteuers.

Die französische Antwort überreicht

(U. L. Berlin, 24. August.)

Die Note der französischen Regierung auf die letzten deutschen Forderungen wurde bereits in der französischen Zeitschrift Le Travail übergeben. Sie die Übergabe ist sich eine längere Unterstützung zwischen dem Reichsgruppenrat und dem französischen Reichstag.

Die Note wird zunächst im Ausschüssen Amt überlegt und geprüft. Das Reichsamt hat jetzt morgen mittags 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in der es voraussichtlich auch zu einer Besprechung der Note kommen wird. Die Note kann mit Rücksicht auf den von der französischen Regierung ausgesprochenen Wunsch, ein Recht vorzubereiten, dementsprechend bearbeitet werden, und zwar gleichzeitig in Berlin und anderen Hauptstädten.

Kongress von Marzelle

Gegenläge in der Sicherheitspatente — Antikommunistische Kommission

(U. L. Marzelle, 25. August.)

Auf dem Kongress der 2. Internationale kamen gleich zu Beginn die Ideen Gegenläge in der Sicherheitspatente zum Ausdruck. Der erste Redner, Herr Buxton, ehemaliger Minister im Kabinett MacDonald, sprach für das Recht von der englischen Regierung einseitige Gesetze gegen die Arbeiter zu erlassen. Der Sicherheitspatent habe eine militärische Seite, deren Spitze gegen Arbeiter gerichtet ist. Er sprach, Europa in zwei feindliche Lager zu teilen und bewachte die Erneuerung gewisser unangenehmer Bestimmungen des Berliner Vertrages. Buxton beantragte dann volle Handlungsfreiheit in der Gesamtorganisation für alle Parteien.

Änderung, als gewisser Redner, trat energisch für Deutschlands Eintritt in den Kongress ein. Die einzige Erklärung (1) sei die weichte Form der Erklärung. Für die kommunistischen Sozialisten bedeutet der Sicherheitspatent der deutsch-französischen Frieden. Der Sicherheitspatent enthält bei weitem nicht die Unzulänglichkeiten, die ihm die englischen Delegierten zuschreiben. Besonders ist der polnische Krumm (der Führer der Mittelgruppe in der SPD, Frankreich) gegen die englische Erklärung. Es darf nicht sein, daß die englischen Sozialisten gegen die deutschen und französischen Sozialisten über für den Fall stimmen. Man muß eine überwindende Kompromissform finden. Die Beschlüsse der 2. Internationale legen sie keine Verpflichtungen, sondern nur Richtlinien. Man erklärt u. a.: Billembing ist ein guter Deutlicher und ich bin ein guter Franzose, und wir haben trotzdem dieselbe über den Grenzgebiet gefügt.

Am Montagabend trat unter Friedrich Wilms Vorsitz die gegenständige Kommission für Offiziere, das heißt antikomunistische Kommission, zusammen, in der Otto Bauer und noch ungeheurer, der emigrierte russische Menschewik Dan erklärte: In Sowjet-Rußland behält die Autokratie, und diese breite Kriegsgelassenheit. Deshalb müßte die 2. Internationale die „demokratische Entwicklung“ in Rußland attio betreiben.

(U. L. Berlin, 25. August.)

Es ist bezeichnend, daß der „Vorwärts“ in seiner Berichterstattung über den Marzeller Kongress die Rede des Engländers Buxton

Berichterstattung der Arbeiter-Delegation aus Sowjet-Rußland

Auf die vielen Anfragen von Gewerkschaften und Betrieben teilen wir folgendes mit:

1. Die Delegation trifft am Sonntag, dem 30. August 1925, in Berlin ein. Die meisten Delegierten werden noch Sonntag abend in ihre Heimatorte abfahren.
2. Die Delegierten werden zuerst Bericht erstatten in der Körperchaft, die sie delegiert hat.
3. Die Berichterstattung bleibt vorläufig beschränkt auf Gewerkschaftsvereinigungen, Betriebsratvereinigungen und Betriebsvereinigungen. Die Berichterstattung in allgemeinen öffentlichen Versammlungen wird erst später erfolgen können.
4. Soweit in den Bezirken bereits Einheitskomitees bestehen, die für die Delegation gearbeitet haben, sind Vorschläge zur Referenteneinstellung dorthin zu richten. Die Delegierten werden in ihren Bezirken verbleiben, aus Vertretern der Gewerkschaften, Betriebe und Parteien solche Komitees für die Berichterstattung zu bilden. An diese sind die Anforderungen dann zu richten.
5. Falls keine Einheitskomitees bestehen, sind die Anforderungen an die endliche Arbeit zu richten. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Veranlassungen erst festgelegt werden können, wenn die Zulage von uns vorliegt, da sehr viele Anforderungen kommen und verhältnismäßig wenig Referenten zur Verfügung stehen. Es wird außerdem vorge schlagen, kombinierte Gewerkschafts- und Betriebsvereinigungen abzusenden. Die Anforderungen wegen Referenteneinstellung müssen enthalten: Ort, Einberufer (welche Organisation, welcher Versammlungstag, wieviel Besucher kommen ungefähr in Frage, welche Zeit und welches Lokal).
6. Die Unkosten für die Referenteneinstellung, Fahrt und Speisen müssen von den Veranstaltern direkt an den Delegierten gezahlt werden.

Arbeiter-Komitee für Rußland-Delegationen, Berlin W 8, Unter den Linden 11. Telefon Zentrum 7053.

Stockholm und Marzelle

Christentum und Sozialismus — Was ist die 2. Internationale?

In Stockholm findet gegenwärtig eine internationale Kirchensynode statt. Dieser Konferenz gingen außer dem Begründungsschreiben des Königs von England, des amerikanischen Präsidenten Coolidge, des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg auch ein herrlicher Glückwunsch des abgetesteten sozialdemokratischen Ministerrats von England, MacDonald, zu. Diese hervorragende Würde der 2. Internationale schreibt dem Kongress für höhere Wertschätzung.

„Mein Wunsch, nicht nur mit an einem solchen Kongress zu beteiligen, sondern auch zugleich dem unvergänglichen Wert der Hebung der Würde der Kirche — einer unerschütterlichen und festen Friedensstütze — würde mich nach Stockholm geführt haben, wenn es mir möglich gewesen wäre.“

„Zu derselben Zeit hat dieser feine Mann auch den jüdischen ebenfalls tagenden Kongress der 2. Internationale in Marzelle ein Begründungsschreiben geschickt, das eigentlich nur an der Stelle des Wortes „Christentum“ das Wort „Sozialismus“ steht. Es heißt in diesem Schreiben:

„Ich wünsche, ich könnte mich mit Euch in Marzelle treffen und mit Euch gemeinsam daran arbeiten, Mittel und Wege zu jenen Zeiten und zu jenen Verhältnissen für die Arbeiterklasse zu finden, wie sie einzig und allein der Sozialismus schaffen kann.“

Diese Nebeneinanderstellung der beiden Begründungsschreiben, einerseits an den Stockholmer Kirchenkongress und andererseits an den Marzeller Kongress der Sozialisten, enthält besser als alles andere den Wert der gesamten 2. Internationale. Ehrliche sozialdemokratische Arbeiter, denen der internationale Gedanke nicht ohne Interesse ist, werden es nicht mehr mit ihrer Überzeugung vereinbar finden, in einer Internationale, die der Führer vom Schläge MacDonalds ist, weiter zu verbleiben. Vor dies ist in der kommunistischen Internationale, die eine wahrhaft proletarische Weltpartei ist.

Sieg der rechten SPD. in Sachsen

Das Schiedsgericht des Parteivorstandes nimmt alle Ausschließungen wieder in die SPD. auf

Immer wieder haben die sogenannten Linken der sächsischen Sozialdemokratischen Partei behauptet, daß auch der Parteivorstand der SPD. gegen die 23 rechtslebenden sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten eingestellt sei. Wiedereinstellung haben sie an die Weis und Gosson appelliert, um auch von oben her für den Ausschluß der 23 die Zustimmung zu bekommen. Und es sind tatsächlich, unter Berufung darauf, daß auch der Parteivorstand gegen die „Disziplinbrecher“ ist, die betreffenden Sozialdemokraten aus der SPD. ausgeschlossen worden.

Die Ausschließungen haben an den Parteivorstand appelliert. Schon vor einiger Zeit hat das Schiedsgericht des Parteivorstandes für den Ausschluß der 23 entschieden. In diesen beiden Bezirken wohnenden Ausschließungen wieder in die Partei aufgenommen. Rummel hat auch die im Bezirk Chemnitz wohnhaften Abgeordneten, darunter der sozialdemokratische Minister des Innern Max Müller, durch ein vom Parteivorstand eingeleitetes Schiedsgericht wieder in ihre vollen Rechte innerhalb der SPD. eingeleitet worden.

Somit haben die Rechten in der sächsischen SPD. den vollen Sieg errungen. Es ist nicht zweifelhaft, daß auch der bevorstehende Reichsparteitag der SPD. den Rechten volle Genugtuung gewähren wird. Wahrscheinlich wird man es Heidelberg übergehaup absehen, über den Fall noch einmal zu sprechen, nachdem

Helft den Bauarbeitern!

Die Bauarbeiter stehen in vorderer Front! Die Unternehmer greifen sie aufs schärfste an, getrieben von der Schwarzindustrie, weil die „hohen“ Bauarbeiterlöhne die Höhe „der anderen“ Arbeiterkategorien „in die Höhe“ treiben.

Tadel sind die Bauarbeiterlöhne an sich viel zu niedrig und außerdem haben die Bauarbeiter im Winter monatelang Arbeitslosigkeit, der in der Lohnhöhe eingeschraubt werden muß.

Die Bauarbeiter stehen in vorderer Front für uns alle! Deshalb unterstützt ihren Kampf! Sammelt in allen Betrieben.

die Schiedsgerichte des Parteivorstandes die obengenannten Entschlüssen gefällig haben.

Die linkslebenden sozialdemokratischen Arbeiter aber können aus diesen Fällen wieder einmal ersehen, daß ihr Kampf, die SPD. wieder zu einer Klassenkampforganisation zu machen, vollkommen zwecklos ist. Erfolgreiche Klassenkämpfer kommen zu ihrem Recht nur noch in der SPD.

Wirth aus der Zentrumsfraktion ausgetreten

Nach einer Meldung des Reichsbüros hat Dr. Wirth an die Zentrumsfraktion einen Brief folgenden Inhalts geschrieben:

„Getreu der von mir übernommenen politisch-demokratischen Linie im Deutschen Reichstag, beehre ich mich, dem Vorstand der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstags mitzutellen, daß ich außerhalb der Fraktion des Zentrums im Reichstag stehend, mich fernerhin als Vertreter des sozialen und republikanischen Zentrums bezeichnen werde.“

Wirth spricht hier also zunächst nur sein Auscheiden aus der Zentrumsfraktion des Reichstages aus. Zentrumsstellungen weisen darauf hin, daß er damit noch nicht aus der Zentrumsparlei ausgetreten ist. Wirth soll sich nach wie vor als Mitglied des Zentrums betradeten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß unter solchen Umständen eine nennenswerte Austrittsbewegung von Anhängern Wirths aus der Zentrumsparlei nicht eintreten wird.

Den sozialistischen Arbeiter, die von ihren eigenen Parteigenossen mit dem Wohlwollen nicht so gar nicht, noch der mit Wohlwollen gewordene Kleinbürger Wirth ist jetzt ein bißchen „linker“ gibt als seine Brüder in Christo, die Zollräuber. Die christlichen Arbeiter werden nur dann einen wirklichen Kampf gegen den Zentrumsfaschismus führen können, wenn sie sich endgültig freimachen von den demokratischen und republikanischen Illusionen und sich in die Klassenfront des revolutionären Proletariats einreihen.

Der Mörder Rosa Luxemburgs

organisiert in vollster Freiheit lausitzische Banden

(U. L. Draht.) Wien, 25. August.

Der Mörder Rosa Luxemburgs, Reimant Vogel, hält sich, wie bereits gemeldet, in Oesterreich auf. Er hat seine Tätigkeit jetzt nach Wien verlegt. Er empfängt umfangreiche Post und Geldsendungen. Wie wir zuverlässig erfahren, ist er mit der Organisation lausitzischer Banden beauftragt.

Arbeiter-Gegendemonstration wider lausitzische Antriebe

(U. L. Draht.) Gelsenkirchen, 25. August.

Hier kam es am Sonntag anfänglich einer Demonstration des Wehrwolves und der Nationalisten zu heftigen spontanen Gegendemonstrationen der Gelsenkirchener Arbeiter. Die Polizisten, die in einer Stärke von etwa 1500 bis 2000 Mann aufmarschierten, wurden an allen Straßen unter heftigen Schreien von den Arbeitern empfangen. Auf der Bahnhofstraße kam es infolge der Provokation der Wehrwölfe zu einem Zusammenstoß. Ein Teil uniformierter Wehrwölfe wurde mit Stöcken, Schlagringen und Messern, auf die Arbeiter. Die Arbeiter legten sich zur Wehr und sprengten so die lausitzische Demonstration. Dabei wurden eine Anzahl Arbeiter verletzt. Auf Seite der Wehrwölfe und Nationalisten wurden mehrere Mann schwer und eine große Anzahl leicht verletzt. Die grüne Polizei schritt ein und nahm ganz offensichtlich für die Wehrwölfe Partei. In brutaler Weise gingen sie gegen harmlose Streikpassanten, darunter Frauen und Kinder, vor.

Monatsüberschub der Reichsbahn 71 Millionen!

Für Lohnerhöhung der Eisenbahner kein Geld da

(U. L. Draht.) Berlin, 25. August.

Der neue Monatsausweis der Reichsbahn über Juni weist einen Uberschub von 71 Millionen Mark auf, den die Reichsbahn mit den üblichen Mitteln wie Reparaturen, Rücklagen und Deduktion etwaiger Fehlbeiträge vorzuz. Lohnforderungen über ausgepomperten Arbeiter und kleinen Beamten zu redyfertigen muß.

Kommunistische Demonstrationen in Marzelle

(U. L. Paris, 23. August.) Bei dem Ausgange der Tagung des kommunistischen Arbeiter- und Bauernkongresses in Marzelle kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Trotz des Unmöglichsorges veranlassen die Teilnehmer eine große Kundgebung und durchdrangen die Polizeibestimmungen, wobei zehn Polizeibeamte verletzt wurden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

(U. L. Paris, 24. August.) Bei den getrigen Zusammenstößen in Marzelle wurden auch amtlichen Mitteilungen 30 Polizeibeamte verletzt, viele darunter schwer. Die „Humanität“ merkt, daß 50 Kommunisten schwer verletzt wurden, darunter der Abgeordnete Dorioi und der Generalsekretär der kommunistischen Partei.

Kommunistische Gefangenendemonstration in Warschau

(U. L. Warschau, 23. August.) Die kommunistischen Gefangenen im politischen Gefängnis demonstrierten anfänglich der Erschießung der drei Kommunisten. Das Gefängnis wurde umzingelt. Es wurden mehrere Schüsse abgefeuert. Schließlich wurden mehrere Gefangene verhaftet in Einzelzellen untergebracht.

Die französischen Verluste in Syrien

(U. L. London, 24. August.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Damaskus sind die französischen Verluste infolge des Drusen-Aufstandes weit größer, als in den amtlichen Berichten angegeben wird. Nach den zuverlässigsten Nachrichten werden sie auf 2000 Mann geschätzt. Der Gegner habe ferner 11 Geschütze, 30 Maschinengewehre und einen großen Vorrat an Granaten und Geschmmunition erbeutet. Außerdem seien mehrere Flugzeuge abgeschossen worden. Die Hospitalier in Damaskus und Beirut seien mit Verwundeten überfüllt. Der Guerilla-Krieg werde von den Drusen unermüdlich fortgesetzt, auch die Befestigung der Städte von Sueda bauer fort. Die allgemeine Auffassung in Damaskus geht dahin, daß es bei dem Angriff der Drusen auf die Stadt zu einer allgemeinen Erhebung gegen die Franzosen kommen werde. Zurzeit seien 5000 französische Soldaten zur Verankerung eingetroffen. Für nächste Woche erwartet man weitere 7000.

Großer Textilarbeiterkampf in der Idschowlowatel

50 000 Arbeiter vor der Aussperrung

(U. L. Draht.) Reichenberg. Seit der Kündigung des Lohnabkommens in der Textildindustrie am 1. März sind fast überall 7 bis 10 Prozent Lohnsenkung erreicht worden. Nur die Unternehmer in Ost- und Mittelböhmen haben sich bisher geweigert, Irrendenliche Zugeständnisse zu machen. Auf eine entsprechende Senkung der Arbeitsorganisationen hin, die sich vor allem auch gegen die Arbeiterkassen wandte, bejohlenen die Industriellen die Aussperrung am 29. August. In einzelnen Orten Ostböhmens legten die Arbeiter daraufhin bereits die Arbeit nieder.

Kampfbünde

An die Indifferenten!

Triff in die Reich'n
und laß die Schrift,
Genosse mein,
und kämpfe mit.
Da bist Feiertag
zu gut wie ich,
dann ch's zu spät
erwachte dich!

Und zweifle nicht
an untrer Macht,
Unrer Wille bricht
die Niedertracht.

Der roten Fahne
helft sie die Treue,
Zusammenhaken
macht alle frei.

Walter Toppens

Verbandstongreß des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands

vom 15. bis 18. Oktober 1925

Das J. A. hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Verbandstongreß des Kommunistischen Jugendverbandes für den 15., 16., 17. und 18. Oktober nach Gera (Thüringen) einzuberufen.

Am 15. Oktober wird die Reichsleiterinnen und die Plenarleitung tagen. Am 16. und 17. wird der Kongreß stattfinden. Den Schluß der Tagung wird ein Vater-Mittelschüler-Jugendtag bilden, zu dem die anderen Besitze-Delegationen eingeladen werden. Die Tagesordnung des Kongresses ist folgende:

1. Politische Lage und Aufgaben der Partei.
2. Bericht des Zentralkomitees.
3. Lage der Gewerkschaften und die Arbeiter des K. A. J. V. (wird in öffentlicher Sitzung behandelt).
4. Lage und Aufgaben des Verbandes.
5. Unsere wirtschaftlich-gewerkschaftliche Arbeit.
6. Wahl der Zentrale.
7. Entwürfe und Beschlüsse.

Die Entwürfe sind bis zum 1. Oktober einzuliefern. Während des Kongresses tagen folgende Sektionen:

1. Organisations-Sektion.
2. Gewerkschafts-Sektion.
3. Agitations-Sektion.

Erneuerung über Delegationsmodus erhalten die Bezirke durch das Zentralkomitee.

Der rote Jungmännler ist zur Teilnahme eingeladen.

Berlin, im August 1925.

Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands
(Sektion der Kommunistischen Jugendzentrale).

Zwei Jugendtage

Hamburg, Internationaler Jugendtag der S. A. J., Kampftag für Jugendklub und Jugendzelle. Es wurde lange vor dem Jugendtag erklärt. Und viele junge Arbeiter und Arbeiterinnen, die in Hamburg arbeiten, einen Kampftag zu veranstalten, sind sehr enttäuscht. Die jungen Arbeiter der S. A. J. in Hamburg waren, aber es ist ein Kampftag der S. A. J. zu haben, um das ist die besten Stellen der Jungarbeiter können, sind in ihren Hoffnungen bezogen.

Die verächtliche Unternehmenseiferliche hält mit aller Schärfe an, die Lage der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen ist eine äußerst schmerzliche. Einige Beispiele sollen das beweisen. Bei der Firma Kugel, Genuß, erhalten junge Arbeiterinnen bei eifriger Arbeit einen Stundenlohn von 1 1/2 Mark. — Vor drei Wochen warf sich ein Lehrling aus Weigenfels unter einen Zug und machte seinen Leben ein Ende mit dem Aufschrei: „Ich bin von meinem Elendigen befreit!“ — Vor acht Tagen erschlug sich ein Lehrling in Berlin, Grund: Mißhandlung durch den Lehrmeister. Diese Beispiele charakterisieren deutlich, wie die arbeitende Jugend ausgebeutet und unterdrückt wird.

Und was tut die S. A. J. auf ihrem Jugendtag als eine Aufrechterhaltung der Jugendtag? Spiel, Tanz, schöne Töne, Wasserfahrt nach Borsdorf. Man kann dieses Zeichen auch nicht dadurch verstehen, daß man schreibt, die Kampfbünde für Jugendklub bildete den Schwerpunkt. Wo steht das klare Programm, wo die Kampfbünde an dieses schändliche Spiel? Wenn sie von Hamburg zurückkommen, sollen sie an die Tiere klopfen und Jugendklub von allen Parlamenten behandeln lassen.

Wo steht der Ruf nach dem gesamte Jungproletariat zum Kampf um die Befreiung ihrer Lebenslage? In allen Berichten findet man nur einen kurzen Absatz über die Jugendklubtagung. Ganze Seiten sind ausgefüllt mit den vielen Erlebnissen.

Doch Ellenauer (nach Bericht der „Leipziger Volkszeitung“) rief zum geschlossenen Kampf für die Jugendforderungen auf. Wir als Kommunistische Jugend haben der S. A. J. den Vorschlag gemacht, gegen neuen Krieg. Die Antwort war: die S. A. J. ist hart genug, um allein den Kampf zu führen. Als das zu Ellenauer kein Gegenstand? Nein, die Beiratsleitung der S. A. J. von Halle-Merseburg will keinen gemeinsamen Kampf, aber (so sehr ich hart genug?) Ellenauer hat diesen die Anweisung gegeben, nicht mit den dreimal verurteilten Kommunisten zusammen den Kampf zu führen, seine Ausführungen in Hamburg waren nur platonische Erklärungen, an die er selber nicht glaubt. Ein Jahr lang hat man den jungen Arbeitern und Arbeiterinnen Hamburg vorausgesehen, ein Jahr lang beschäftigt mit dem Hamburger Jugendtag, alle diese Ereignisse sind nutzlos verpufft worden.

Hamburg stand zum Jugendtag unter den Namen Schwarzrotgold die S. A. J. halbtzig der Republik; an der Spitze dieser Republik steht der Exzentriker Hinderburg. Das allein zeigt schon genug.

Am 6. September begeht die Kommunistische Jugend aller Länder ihren 11. Internationalen Jugendtag. 1914 bis 1918 war die S. A. J. für die Verteidigung des Vaterlandes, also für den Krieg, der im Interesse der Kapitalisten geführt worden ist. Heute veranstaltet die S. A. J. Internationaler Jugendtag, obwohl im Maroff-Krieg die französischen Sozialisten den Krieg unterstützt haben, bis sie auf Grund der Massenbewegung gezwungen waren, ihre Unterstützung zu verlagern.

Die Kommunistische Jugend Frankreichs hat bei Beginn des Maroff-Krieges gleich die Fahne des Klassenkampfes erhoben und die kommunistische Jugend aller Länder wird ihrer Tradition getreu auf neue den Kampf gegen jeden neuen imperialistischen Krieg proklamieren. Maroff, Serbien, China sind Vorbereitungen eines neuen Weltkrieges. Die Kriegsvorbereitungen gegen Rußland nehmen meistens Umfang an. Bürgerliche Zeitungen melden, daß schon die Generale Hoffmann und Ludendorff für den Unterdrückungszug gegen Rußland bestimmt sind.

Sinnu kommt die schamlose Ausbeutung und Unterdrückung des gesamten Jungproletariats. In dieser Situation besteht die Kommunistische Jugendinternationale ihren Internationalen Jugendtag. Nicht Vollstans und Sonne, sondern Kampftag der revolutionären Jugend. Wir rufen auf zum gemeinsamen Kampf, wir rufen auf alle Jugendorganisationen zur Teilnahme.

Dem neuen imperialistischen Krieg muß entgegengetreten werden die Einheit der internationalen Arbeiterklasse durch die Einheit der Gewerkschaften.

Der Vernichtung des Arbeiter-Außland durch die Kapitalisten setzen wir entgegen ein

Sündnis mit Sowjet-Rußland.

Als wirtschaftliches Kampfprogramm schlagen wir vor die Jugendforderungen des K. A. J. V.:

Schulstundenschnitt bis zum 16. Lebensjahre. Verbot für Ueber-schreitungen des Achtstundentages für Jugendliche über 16 Jahre. Freier Sonnabendnachmittag. Wöchentliche Arbeitszeit darf mit Schulzeit nur 45 Stunden betragen. Dreimonatlicher bezahlter Erholungsurlaub für Jugendliche.

Wie sie schwindeln!

In der vergangenen Woche hatte man die Möglichkeit, in allen Schulplätzen der S. A. J. einen Aufruf an die deutsche Arbeiterjugend zu lesen, unterzeichnet „Auslandvertretung des Verbandes der Sozialdemokratischen Arbeiterjugend Deutschlands“. Eine plumpe Antisowjetische Propaganda, wo man der Arbeiterjugend Deutschlands mitteilt, daß 2000 junge Sozialisten im Ausland in den Gefängnissen und in der Verbannung weilen, ist eine Fehlstellung, die im Aufruf gebräut wird. Diese lautet wörtlich:

„Die Arbeiterklasse Rußlands ist aller politischen Rechte beraubt. Der Arbeiterjugend sind alle Wege freier Entwicklung versperrt. Die russischen Arbeiter genießen keine Freiheit der Versammlungen, freie Rede- und Pressefreiheit. Der Jugendklub besteht nur auf dem Papier.“

Wir wissen, daß diese Behauptungen gegen Sowjet-Rußland gemacht wird, um eine bemittelte Interessen gegen das Arbeiter-Außland vorzubereiten im Interesse der Imperialisten. Erst kommt die 2. Internationale mit Kautsky, jetzt die Sozialistische Jugendinternationale. Wie die Alten lungen, lo zuwärtigen die Jungen! Wir wollen aber diese gemeinen Verleumdungen nicht unbedeutend lassen. Die Kommunistische Jugend ist bestmöglich mit Rußland verbunden, darum wollen wir die englische Gewerkschaftsdelegation sprechen lassen, die keine Kommunisten sind. Auf Seite 17 im Bericht heißt es: „Bezüglich der hartnäckigen Verleumdungen der Presse, daß die gegenwärtige Regierung eine „Herzhaft des Terrors“ sei, glaubt die Delegation ihre Ueberzeugung auszusprechen zu müssen, daß kein vorurteilreicher Mensch, der durch die Union reist und mit ihren Bürgern spricht, das glauben kann. In Rußland ist das Proletariat die herrschende Klasse.“

Wahrscheinlich ist Beweis dafür, daß die Arbeiter Rußlands unterdrückt werden. Kommen wir zum zweiten Punkt: die russische Jugend hat keine Entschuldigungslosigkeit. Dazu muß die Delegation feststellen:

„45 Prozent der Studenten der höheren Universität sind Arbeiter und Bauern. Außerdem bestehen in allen Industriezentren Institute, die unter dem Namen „Labsch“ (Arbeiterkolonien) bekannt sind. Es sind gewerkschaftliche Institutionen und ausschließlich für industrielle Arbeiter bestimmt, die eine genügende Schulbildung genießen haben, um die Unmöglichkeit zu bezeugen. In diesen Institutionen erhalten sie die notwendige Vorbereitung für die staatliche Universität.“

Auch ein Argument, daß für die russische Jugend keine Entschuldigungslosigkeit besteht! Aber wir wollen weiter die Behauptungen unterlegen. „Jugendklub besteht nur auf dem Papier!“ Dazu geben wir folgende Schilderungen der englischen Gewerkschaftsdelegation:

„4 bis 6 stündige Arbeitszeit für Jugendliche. 4 Stunden bis zu 16 Jahren, 6 Stunden bis zu 19 Jahren.“

Bei einem Besuch in einem Bergwerk schreibt die Delegation: „Niemand, der das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, darf unter und über Tage arbeiten.“

Genosse!

Ein wichtiges Fundament untrer Arbeit ist es, zu wissen, wie es im Bezirk aussieht. Wir können viel bessere Erfolge erzielen, viel systematischer arbeiten, wenn jeder Genosse sich seiner Pflicht, zu berichten, bewußt wäre. Genosse,

auch Du mußt berichten!

Wir brauchen händige Mitarbeiter für unsere Jugendbeilage „Kämpfende Jugend“, wir brauchen Mitarbeiter für die „Junge Garde“, für den „Jungen Leniniker“. Wir brauchen eine händige Berichterstattung über alle die Jugend interessierende Tagesfragen. Nur wenn wir einen innigen Kontakt mit den Massen der arbeitenden Jugend haben, können wir sie für uns gewinnen, werden wir sie zu Kämpfern für die proletarische Befreiung erziehen. Genosse,

Du mußt Jungarbeiterkorrespondent werden

Alle Ortsgruppen des Bezirkes müssen dazu übergehen, einen Genossen als Jungarbeiterkorrespondenten zu bestimmen, der händiger Mitarbeiter an den oben erwähnten Organen ist. Die Adresse dieses Genossen ist folgt an das Sekretariat Agit.-Bros. der Bezirksleitung zu senden. Wichtig ist: Sekretariat der Komm. Jugend, Halle, Berolinastraße 14.

Bei einem Besuch einer Lehrlingswerkstatt schreibt die Delegation folgendes:

„Die Lehrlingsabteilung, in der auf je 15 Lehrlinge ein Instruktor vorhanden war, befindet sich in einem wohlgeordneten Teil der Motorstraßenfabrik. Die Kunden waren damit beschäftigt, keine Zubehörtartikel und Werkzeuge anfertigen, die ganz besonders gut ausgeführt waren und dem jungen Volk viel Ehre machten. Alle Lehrlinge beider Abteilungen machten einen sehr zufriedenen Eindruck und schienen ihrer Arbeit höchstes Interesse entgegenzubringen.“

Keine Kommunisten stellen diese Tatsachen fest, sondern die englischen Gewerkschaftsmitglieder der Antiradikaler Internationale. Sollten wir dem gegenüber die Lage der jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge in Deutschland, dann werden wir folgendes feststellen: 10 bis 12, ja bis zu 14 Stunden Arbeitszeit, kein Unternehmer kümmert sich um Jugendklub, aber alles der Profit, dazu braucht man die Jugendlichen als billige Arbeitskraft. Es ist kein Zufall, daß die Lehrlingsabteilung erheblichen Umfang annehmen. Wir erinnern nur an den Schicksal des Lehrlings in Weifenfels, neuerdings ein Lehrlingsabteilung in Berlin, der in einem Briefe mitteilt, daß er wegen seiner Behandlung durch den Lehrmeister seinem Leben ein Ende macht. In allen Arbeiterorganisationen sind die Köpfe der Jugendlichen unerzucht, 6, 7, 8 Wt. Wochenlohn. Das ist auch die Ursache, daß Tausende von jugendlichen Arbeitern heute in der französischen Fremdenlegation für die französischen Imperialisten ihr Leben lassen. Das ist die Ursache in der deutschen Republik. Damit sollte die Sozialistische Jugend Deutschlands sich beschäftigen, aber so wie die S. A. J. müdet die S. A. J. gegen Sowjet-Rußland und fabriziert Aufreue der Sozialistischen Jugend Rußlands. Als Beispiel bringen wir noch ein Gespräch der Delegation mit den georgischen Genossen, die der Delegation folgende Erklärung abgaben:

„Das Komitee in Georgien, welches jetzt die Partei leitet, hat eine Spezialkommission ins Ausland zum Genossen Kornia ge-schickt, um ihn zu bitten, daß er von seiner schändlichen Agitation ablassen und mit dem Sowjets zusammen arbeiten sollte.“

Im Interesse Englands wird Antisowjetische Propaganda betrieben. Wie möglich die Behauptungen sind, zeigt, daß selbst die „Vorwärts“-Redakteure nicht mehr glauben, daß man die Proleten damit belügen machen kann, zeigt, daß sie diesen Aufruf nicht veröffentlicht haben.

Wir verlangen von den Korbhäftlern in unserem Bezirk Antwort, „Vollstund“ und „Lehrer“-Vollstunde“ werden die Schilderungen der englischen Gewerkschaftsdelegation abzugeben können.

In diesen Tagen ist die Einladung der russischen Jugend in Deutschland eingetroffen. Die deutsche Arbeiterjugend soll eine Delegation nach Rußland schicken, um mit diesen Jungen endlich auszuräumen. Ueberall in allen Betrieben muß zur Jungarbeiterdelegation Stellung genommen werden. In allen Jugendorganisationen, Jugendsektionen, muß auf die Tagesordnung gestellt werden:

Jugenddelegation nach Sowjet-Rußland!

Unsere Fahrt nach Dessau zum Naturfreunde-treffen am 8. und 9. August 1925

Sonnabend abend 7.45 Uhr ging unser Zug von Wittenberg ab. Wir waren zwei Mädels und drei Jungen. Einige waren schon früher und ein Teil war mit Kindern gefahren. Im Zuge kamen wir ein paar Kampfbünde. Ein Mann aus unserem Bezirk hat uns am das „Vollstund“ und „Lehrer“-Vollstunde“ mitgebracht, noch ein paar waren. Er überreichte uns 5 Wt. für die rote Hilfe, für den gleichen Zweck gab uns ein ebenfalls Unbekannter 1 Wt. Wir haben die 6 Wt. der roten Hilfe übergeben. Am „Liniol“ in Dessau veranfaßen drei Junggenossen 30 Stück „Junge Garde“, andere sammelten Unterschriften für die „Münche“ und 7.50 Wt. für unsere neue Fahne des K. A. J. Wittenberg. Genossen, die 20 im 23. Ich, die Jungen auf, damit die Reformisten nicht die Oberhand über uns gewinnen. Unter anderem hörten wir auch, daß diese Reformisten unsere Genossen, welche die „Junge Garde“ verfaßt haben, hinausgeschmissen hätten, wenn sie erwischt worden wären. (Das wollen wir ihnen gern glauben!) Wo, Genossen, wenn wir auf Fahrt sind, können wir einmal lachen und guter Dinge sein, bitten dabei aber unsere Pflicht als K. A. J. Genossen nicht vergessen. Am Sonntag machten wir eine Land-agitationstour. Genossen, da mußte man wieder leben, daß die Land-bevölkerung recht wenig politisch gekult ist. Darum muß es immer wieder heißen: Auf, nach dem Lande!

Ein Jungarbeiterkorrespondent.

Aus den Betrieben

Sienfong-Bude Trotha

25 Mädchen werden beschäftigt. Arbeitszeit: 7 bis 5 Uhr. Neun Stunden. Entlohnung: 17 Wt. pro Stunde. Ein Reparaturarbeiter mit Namen Köhling (Herr Köhling) bestimmt für ein Stunden 120 Wt. für Arbeiterinnen über 16 Jahren 130 Wt., nach 14 bis 16 Stunden 170 Wt. Die jugendlichen Arbeiter erhalten einen Stundenlohn bis zur Höhe von 23 Wt.

Das sind die Methoden, mit denen die Jungarbeiterinnen von den Datalen der Ausbeuter behandelt werden. Hinein in die freien Gewerkschaften, mit der kommunistischen Jugend den Kampf geführt: für den Achtstundentag für 40 Wt. Stundenlohn, für Jugendklub und Jugendrecht. Ein Jungarbeiterkorrespondent.

Gebr. Nagel, Genuß

Dort arbeiten acht jugendliche Arbeiterinnen. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden, in der Erntezeit acht Stunden pro Tag, von früh 6 Uhr bis abends 7 Uhr. Als einige Jungarbeiterinnen die Ueberstunden verweigerten, wurde ihnen mitgeteilt, daß sie im Winter den „artigen“ Mädels gegenüber unbedürftlich bleiben. Der Lohn beträgt, man höre und staune, für Arbeiterinnen unter 16 Jahren pro Stunde 1 1/2 Wt., macht für ein Stunden 120 Wt. für Arbeiterinnen über 16 Jahren 130 Wt., nach 14 bis 16 Stunden 170 Wt. Die jugendlichen Arbeiter erhalten einen Stundenlohn bis zur Höhe von 23 Wt.

Das sind die Methoden, mit denen die Jungarbeiterinnen von den Datalen der Ausbeuter behandelt werden. Hinein in die freien Gewerkschaften, mit der kommunistischen Jugend den Kampf geführt: für den Achtstundentag für 40 Wt. Stundenlohn, für Jugendklub und Jugendrecht. Ein Jungarbeiterkorrespondent.

Achtung, Internationaler Jugendtag Wittenberg!

Alle Ortsgruppen der Kommunistischen Jugend und des roten Jungmännlers, die sich am Internationalen Jugendtag in Wittenberg beteiligen werden gebeten, sofort mitzuteilen, wieviel T. schmer, und zwar wieviel Burischen und wieviel Mädels, voraussichtlich erscheinen werden, und wann diese Gruppen in Wittenberg ein-treffen. Die Angaben sind notwendig, um einen gerechten Be-stand des Jugendtages zu gewährleisten.

Die Mitteilungen sind zu machen an Kolj Christoph, Wittenberg (Geleit Halle), Markt 8, Unterbezirksleitung des K. J., Wittenberg.